

Energieinformationen für Geschäftskunden



WO DER BALL ROLLT, ROLLT DER RUBEL

Am 14. Juni startet die Fußball-EM mit dem Eröffnungsspiel in München. Bei dem **MEGA-EVENT** in Deutschland fließt eine Menge Geld. Wer profitiert, wer zahlt – und wie nachhaltig ist das Ganze?

Es ist Fußball-Europameisterschaft, und Deutschland hat sich rausgeputzt. Allein für die Vorbereitungen haben vor allem die zehn Gastgeberstädte viele Millionen Euro locker gemacht. Neben kostspieligen Sanierungen der Fußballstadien fallen hohe Kosten in den Bereichen Sicherheit, Fanzonen, Verwaltung und Personal an. Stuttgart hat für die Modernisierung seiner Spielstätte mit Abstand am meisten springen lassen: Um ihr Stadion für die EM fein zu machen, investierten die Schwaben rund 140 Millionen Euro. Die Stadt Frankfurt hat für das Fußballturnier etwa 30 Millionen Euro aus den Kassen geholt, unter anderem für den Aufbau der Fanzone am Main. Insgesamt ist das große Ereignis ein teures Vergnügen: Es kostet Bund, Länder und Städte schätzungsweise 650 Millionen. Wofür die „Host Cities“ zahlen müssen, legt die UEFA fest: München, Stuttgart, Hamburg und Co.

erhalten einen 223 Seiten umfassenden Katalog mit Turnieranforderungen, die erfüllt werden müssen. Manche Nuancen darin sind Peanuts – etwa der Wunsch, in jeder Umkleidekabine sollte den Spielern mindestens zwei Haartrockner zur Verfügung stehen. Andere gehen richtig ins Geld, beispielsweise die Organisation riesiger Fan-Veranstaltungen. Allein dafür zahlen die Städte nach Berechnungen von ZDF und Spiegel etwa 360 Millionen Euro, die UEFA macht dafür keinen Zwickel locker.

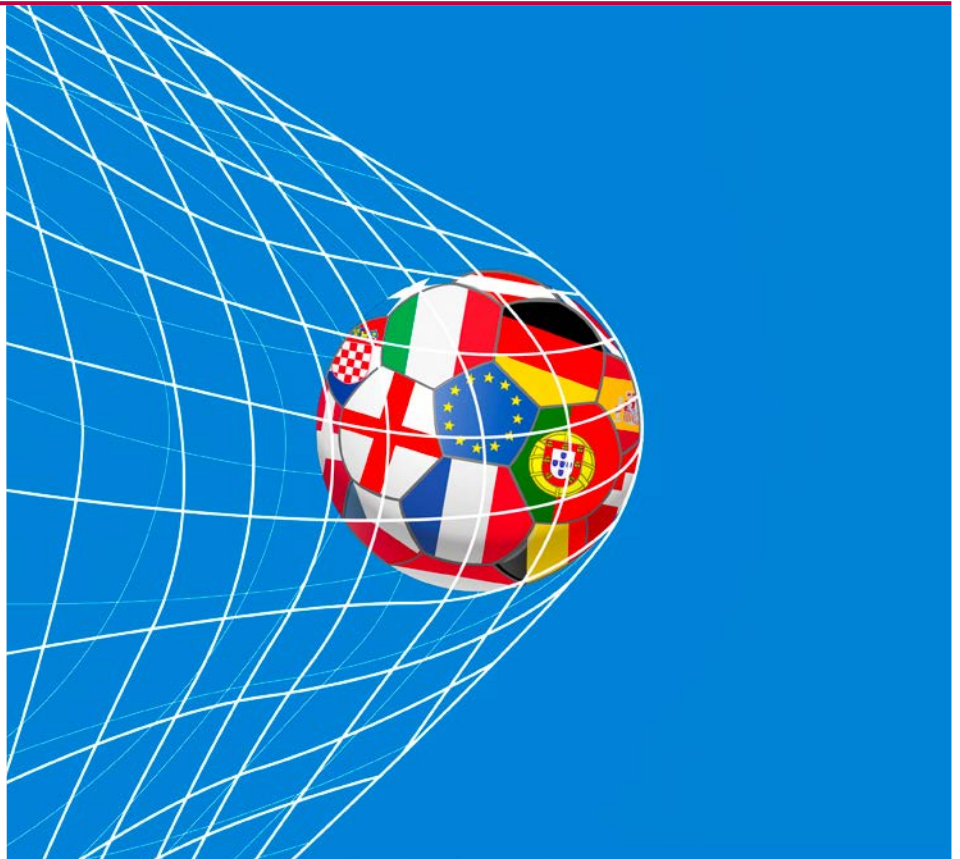
SPONSOREN AUS CHINA

Es sind also viele Millionen schon im Vorfeld geflossen, die zeigen: Wer den EM-Ball übers Feld rollen lassen will, muss erstmal Euros über den Tisch schieben. Der Europäische Fußballverband blickt derweil am Genfer See nicht nur auf den Montblanc, sondern auch auf Rekordzahlen: Er rechnet mit einem Umsatz von etwa 2,4 Milliarden Euro, bei

► einem Gewinnanteil von 1,75 Milliarden. Das meiste bringt den Schweizern dabei der Verkauf der Fernsehrechte ein, dazu kommt das Sponsoring, das allein etwa dreißig Prozent der Einnahmen ausmacht. Mit wem die UEFA Sponsoring-Verträge abschließt, entscheidet sie selbst. Zu den diesjährigen internationalen Hauptgeldgebern gehört der chinesische Elektroautokonzern BYD, der beim Autosalon in Genf im Frühjahr bereits fleißig EM-Gadgets verteilt hat, vom Kühlschrankschrankmagneten bis zur Frisbee-Scheibe, alles brav versehen mit dem Euro-2024-Logo. Während die Chinesen eifrig am Werk sind und die Fußball-Europameisterschaft nutzen, um ihre E-Autos zu vermarkten, haben die deutschen Autobauer wenig Interesse am EM-Sponsoring gezeigt. Die Wolfsburger gaben noch nicht einmal ein Angebot ab. Die Liste weiterer, internationaler Sponsoren enthält altbekannte Namen wie Adidas, Coca-Cola und Alipay, neu mit dabei sind etwa Engelbert Strauss, Lidl, Visit Qatar sowie das internationale IT-Serviceunternehmen Atos. Die deutsche Sponsorenmannschaft bei der Heim-EM stellen die Deutsche Bahn, die Deutsche Telekom, der Versicherungskonzern Ergo, der Geflügel-Anbieter Wiesenhof und die Brauerei Bitburger – die somit das offizielle EM-Bier bereitstellen darf und in Fanzonen das Exklusiv-Recht auf den Bierverkauf genießt.

KEIN KONJUNKTURFEUERWERK

Die UEFA ist jedoch ein gemeinnütziger Verein und darf das EM-Geld nicht in ihren Tresoren horten, sondern muss es zweckmäßig ausgeben, beispielsweise für Prämien an Fußballclubs, Verbände und die Gehälter in ihrem eigenen Verein. Bei der aktuellen EM schüttet die UEFA Prämien in Höhe von 331 Millionen Euro aus. Je besser die Deutschen abschneiden, desto größer fällt das Stück vom Kuchen für den Deutschen Fußballbund aus: Als Startgeld erhält jedes der Teams 9,25 Millionen Euro von der UEFA, für jeden Sieg in den drei Gruppenspielen gibt es eine weitere Million. Diese Millionen steigern sich stets weiter, für die Teilnahme am Halbfinale fließen vier Millionen, und sollte die Nationalelf Europameister werden, könnte eine Summe von 28,5 Millionen zusammenkommen. Bei der Meisterschaft treten 24 Mannschaften gegeneinander an, der Ball wird in zehn deutschen Stadien rollen, 51 Spiele werden ausgetragen. Europa wird zu Besuch in Deutschland sein und hier essen, trinken, feiern und schlafen – dennoch erwarten Fachleute keine gesamtheitlichen Effekte auf die Wirtschaft. Kurzfristig profitieren werden Hotels und die Gastronomie sowie der Handel, beispielsweise durch Fanartikel oder Trikots.



24 Teams sind bei der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024 dabei, das Ziel aller ist das Finale am 14. Juli.

NEUE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Wie lange die Nationalmannschaft auf dem EM-Spielplan bleibt und welche Erfolge die deutschen Fans mit ihnen feiern dürfen, wird sich zeigen. Dass die Europameisterschaft 2024 in Deutschland neue Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit setzt, steht indes fest. Laut Turnierdirektor Philipp Lahm habe das Thema bereits bei der Bewerbung eine große Rolle gespielt. Seit Mitte 2023 gebe es eine gemeinsam mit der UEFA und dem Deutschen Fußballbund erarbeitete Strategie, die darauf abzielt, eine Vorbildrolle bezüglich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung einzunehmen und diesbezüglich für nachfolgende Sportgroßveranstaltungen Standards zu setzen. Erstmals richtete sich das Konzept des Spielplans maßgeblich an Nachhaltigkeitsaspekten aus: Dazu gehörte die Kreation dreier regionaler Cluster mit der Vorgabe, dass jedes Team seine Vorrundenspiele vorrangig in einem einzigen Cluster austrägt. Die Bewegungen der Mannschaften werden dadurch stark reduziert, es ist ausgeschlossen, dass ein Team während der Vorrunde von München nach Berlin und von dort nach Frankfurt reisen muss. Dieser Effekt wirkt sich direkt auf die Fans aus, was zu weniger Reiseverkehr führt und damit den größten Emissionsfaktor der EM deutlich senkt. Für

den Transport von Spiel zu Spiel gibt's gute Deals mit dem Partner Deutsche Bahn: Inhaber von EM-Tickets erhalten vergünstigte Fahrscheine, zudem berechtigt der Stadioneintritt zu einer 36-stündigen Nutzung der städtischen Busse und Bahnen vor Ort. Ein weiterer Beitrag zum Thema Umwelt: Alle Stadien bieten Mehrwegbecher sowie vegane und vegetarische Speisen an. Auch zum Stichwort Soziales enthält das Euro-2024-Konzept innovative Vorgaben. Dazu zählen unter anderem genderneutrale Toiletten in allen Stadien sowie strenge Vorgaben zur Achtung der Menschenrechte. Sämtliche Partner waren diesbezüglich zu einem Bekenntnis verpflichtet, außerdem beinhaltet die Menschenrechtsstrategie der EM 2024 Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und verlangt eine Grundsatzerklärung aller Lieferanten und Partner zu Lieferketten. Der Hartnäckigkeit des deutschen Organisationsteams ist es laut Lahm zu verdanken, dass sich schlussendlich auch die UEFA offen für Anpassungen zugunsten der Nachhaltigkeit zeigte. Auch in Fellbach wird es zahlreiche Fanzonen und Public-Viewing-Erlebnisse geben. Im SoccerOlymp zum Beispiel können auch Firmenevents zur Europameisterschaft veranstaltet werden. ■

Seit rund 25 Jahren bestückt binder introbest Platinen für die Industrie-elektronik.



Die Fertigung vieler Produkte von binder introbest verlangt kundige Handarbeit.

ELEKTRONIK AUS FELLBACH

Das Unternehmen binder introbest ist auf die Bestückung von Platinen für die **INDUSTRIE-ELEKTRONIK** spezialisiert. Trotz der zunehmenden asiatischen Konkurrenz können die Fellbacher ihre Position auf dem Markt behaupten.

Und sie bewegt sich doch! Diese Aussage wird dem italienischen Astronomen Galileo Galilei zugeschrieben. Die Aussage Galileis bezog sich auf die Erde – und er hatte recht. Andere Dinge bewegen sich heute nicht gemäß den Naturgesetzen, sondern aufgrund technischer Entwicklungen – etwa, wenn Produkte von binder introbest darin enthalten sind. „Viele unserer Produkte sind in Motorsteuerungen verbaut“, erklärt Standortleiter Srećko Krznarić. Diese öffnen

und schließen beispielsweise Bustüren auf Knopfdruck oder treiben Rasenmäroboter oder Förderbänder an. Die Anfänge des Unternehmens gehen auf das Jahr 1995 zurück, als Thomas Lacker das Fellbacher Unternehmen für die Bestückung von Leiterplatten am heutigen Standort mit fünf Mitarbeitern gründete und bis zum Jahr 2017 eigenständig leitete. Seit diesem Zeitpunkt ist die Firma Teil der binder Gruppe, unter Geschäftsführer Markus Binder, mit aktuell 27 Mitarbeitern am Standort in Fellbach und etwas über 2.000 Mitarbeitern weltweit.

PLATINEN NACH KUNDENWUNSCH

Bei industriellen Geräten, Maschinen und Anlagen kommt es auf die inneren Werte an, in diesem Fall: die Elektronik. „Die Bauteile, mit denen wir arbeiten, sind teilweise so miniaturisiert, dass man sie nur unter dem Mikroskop betrachten kann“, erläutert Matthias Kramer, technischer Leiter. „Im Anschluss erfolgt eine Integration in ein System, sodass eine Sichtbarkeit für Außenstehende nicht mehr gegeben ist. Dies erfolgt häufig in der Steuerungstechnik von Gebäuden, in Fahrzeugen oder auch in Baumaschinen.“ Die binder introbest GmbH & Co. KG fungiert als Dienstleister, wobei die elektronischen Baugruppen auf Kundenwunsch individuell angefertigt werden. Die Bauteile für die Baugruppen sowie die meist grünen Leiterplatten werden je nach Anforderungen aus Asien oder von europäischen Händlern und Herstellern bezogen.

Die Bestückung und anschließende Prüfung jeder einzelnen gefertigten Platine erfolgt vor Ort, wobei weitestgehend automatisierte Prozesse zum Einsatz kommen. Bei geringen Stückzahlen und Prototypen erfolgt die Prüfung teilweise noch per Handarbeit.

EINE FRAGE DER QUALITÄT

„In der Industrieelektronik darf es keine Fehlfunktionen geben, denn die können im Ernstfall Menschenleben gefährden“, erläutert Krznarić. Das Qualitätssiegel „Made in Germany“ stellt daher in der Branche noch immer ein ent-

„Wir wollen die Produktion von Industrieelektronik trotz Konkurrenz in Deutschland halten.“

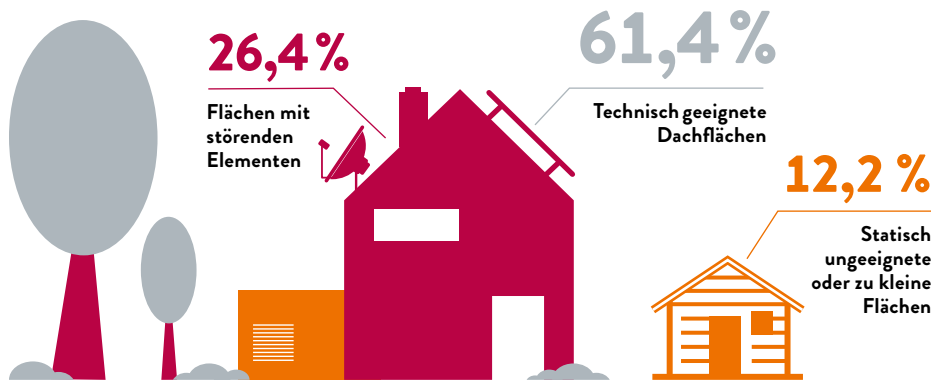
Srećko Krznarić, Standortleiter



Matthias Kramer (links), technischer Leiter bei Binder Introbest, und Srećko Krznarić, Standortleiter.

scheidendes Kriterium dar. In der Unterhaltungselektronik ist die Situation eine andere: Hier gibt es kaum noch Hersteller außerhalb Chinas. „Dennoch müssen wir uns mit dem asiatischen Markt messen und dafür sorgen, dass unsere Produkte zu möglichst geringen Kosten angeboten werden“, so der Standortleiter. Das hält binder introbest nicht davon ab, sich mit einhundert Prozent SWF-Ökostrom zu versorgen, und das bereits seit mehr als zehn Jahren. Krznarić bekräftigt: „Wir investieren damit in erneuerbare Energien – aus Überzeugung gemeinsam mit den Stadtwerken Fellbach.“ ■

SO VIELE DACHFLÄCHEN EIGNEN SICH FÜR PHOTOVOLTAIK



Quelle: Agora Energiewende, basierend auf greenventury (2023)

Deutschlands Dachflächen sind mit rund 6.700 Quadratkilometern etwa 2,5-mal so groß wie das Saarland. Rund 61 Prozent dieser Fläche eignen sich für die Montage von Photovoltaikanlagen. Bei gut einem Viertel der Flächen sind Störelemente wie Schornsteine oder Satellitenschüsseln im Weg. Nur circa zwölf Prozent sind statisch ungeeignet oder zu klein.

ENERGIEVERBRAUCH IM REKORDTIEF

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf einen Tiefstand gefallen. Er sank im Vergleich zum Vorjahr um knapp acht Prozent und lag um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990. Das hat die Arbeitsgemeinschaft (AG) Energiebilanzen errechnet. Grund dafür sei vor allem die ge-

schrumpfte Wirtschaftsleistung gewesen. Besonders die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was sich spürbar auf den Energieverbrauch ausgewirkt habe. Durch die wärmere Witterung sei zudem der Bedarf an Raumwärme gesunken, erklärten die Analysten. ■



ENERGETISCHE SANIERUNG STEUERLICH GELTEND MACHEN

Wer seine Immobilie 2023 energetisch saniert hat, kann die Kosten bei der Steuererklärung für das Jahr geltend machen. Insgesamt lassen sich 20 Prozent der Kosten, verteilt über drei Jahre, von der Steuerschuld abziehen – bis zu einem Höchstbetrag von 40.000 Euro. Die Steuerermäßigung gibt es für den Einbau von Wärmedämmungen oder die Erneuerung von Fenstern, Außentüren und Heizungen. Die Immobilie muss mindestens zehn Jahre alt sein und die Eigentümer müssen selbst darin wohnen. Außerdem darf die Sanierungsmaßnahme nicht gleichzeitig staatlich gefördert und steuerlich begünstigt werden. ■

E-MOBILE WERDEN TEURER

Elektroautos sind im vergangenen Jahr um gut 4.000 Euro teurer geworden als 2022. Das hat das Forschungsinstitut Center of Automotive Management (CAM) berechnet. Aktuell liegt der Durchschnittspreis für ein neues E-Mobil bei rund 52.700 Euro. Sonderausstattungen und Förderungen wurden nicht mitberechnet. SUVs machten im Jahr 2023 knapp die Hälfte aller angebotenen Modelle aus, das Angebot an Minis und Kleinwagen sank dagegen. Während sich Reichweite und Ladeleistung von E-Mobilen relativ gut entwickeln, würden die im Vergleich zu Verbrennern hohen Preise den Umstieg auf die Elektromobilität bremsen, warnt das CAM.

VIRTUELLES WASSER

Wie viele Liter Wasser werden verbraucht, um ein Handy zu produzieren? Oder einen Burger? Eine neue App des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft klärt auf und schafft ein Bewusstsein, achtsam mit Wasser umzugehen.



mehr.fyi/wasser-virtuell



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten Sie bitte an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Jan Durchdewald,
Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 575 43 7553
E-Mail: durchdewald@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung **Verlag:** trurnit GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Internet: www.trurnit.de **Redaktion:** Mario Graef (SWF), Beate Härter, Johanna Trommer **Layout:** trurnit GmbH **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues **Fotonachweise:** istock/master1305 (Titel), AdobeStock/MH (S. 2), Franziska Blatt (S. 3 oben), AdobeStock/Niklaus Höpfner, Nik (S. 4 unten)